Von *Gramophone* für *„seine Beherrschung des Instruments, seine lyrische Eleganz und seinen guten Geschmack“* gelobt und von *Le Monde* zur *„Elite des französischen Cellospiels“* gezählt, verbindet Christian-Pierre La Marca magnetische Bühnenpräsenz mit grenzenloser Neugier. Das macht ihn zu einem der unverwechselbarsten Cellisten seiner Generation: Solist des großen Repertoires, Interpret auf historischen Instrumenten, Partner zeitgenössischer Komponisten und Schöpfer origineller Projekte. Seine Aufnahmen erreichen weltweit fast 100 Millionen Streams.

2027 kehrt er mit *Il Virtuoso Italiano* zu seinen italienischen Wurzeln zurück, aufgenommen mit dem Orchestre de Chambre de Paris unter der Leitung von Umberto Clerici. Es ist sein fünftes Album bei naïve (Believe), wo er nach seinen Anfängen bei Sony Classical exklusiv aufnimmt. Es folgt auf *Love Letters* (2025), eine musikalische Erzählung der Liebesgeschichte von Clara und Robert Schumann, eingespielt mit dem Philharmonia Orchestra, Raphaël Merlin und Jean-Frédéric Neuburger.

Die bedeutendsten Orchester laden ihn als Solisten ein, darunter das Philharmonia Orchestra, das Orchestre National de France, das Orchestre de Chambre de Paris, das Brussels Philharmonic, das Orchestre Philharmonique du Luxembourg, das Münchener Kammerorchester und die Sinfonia Varsovia. Er musiziert unter Dirigenten wie François-Xavier Roth, Emmanuel Krivine, Oksana Lyniv, Andrea Marcon, Gérard Korsten, Clemens Schuldt, Jakob Lehmann und Pierre Bleuse. Diese Zusammenarbeit führt ihn auf die schönsten Bühnen, von der Philharmonie de Paris bis zur Berliner Philharmonie, vom Wiener Musikverein bis zum Concertgebouw Amsterdam, bis hin zur Oji Hall in Tokio und zur Angel Place in Sydney. Zu Gast war er zudem bei den Festivals in Verbier, Ravinia, Schleswig-Holstein, Bad Kissingen, Mecklenburg-Vorpommern, Schwetzingen, Kronberg, Trondheim und Oxford, beim Printemps des Arts de Monte-Carlo, in La Roque d’Anthéron und in Aix-en-Provence.

Nur wenige Cellisten bewegen sich so frei durch die Jahrhunderte. Auf historischen Instrumenten spielt er mit dem Orchestra of the Age of Enlightenment, Le Concert de la Loge, dem Venice Baroque Orchestra, Les Siècles und Les Ambassadeurs und teilt die Bühne mit Justin Taylor, Jean Rondeau und Jonathan Cohen. Am anderen Ende des Spektrums setzt er sich für zeitgenössische Musik ein, an der Seite von György Kurtág, Jörg Widmann, Patricia Kopatchinskaja, Fabien Waksman, Pēteris Vasks, Brett Dean und Thierry Escaich, seinem langjährigen Partner.

Als gefragter Kammermusiker spielte er mit Itzhak Perlman, Vilde Frang, Veronika Eberle, Barnabás Kelemen, Augustin Dumay, Didier Lockwood, Renaud Capuçon, Nicholas Angelich, Igor Levit, Alice Sara Ott, Itamar Golan, Lise de la Salle, Thibaut Garcia, Mischa Maisky und Michel Portal sowie mit den Quatuors Ébène, Arod, Danel, Hermès und Modigliani. Seine Liebe zur Stimme führte ihn zur Zusammenarbeit mit Philippe Jaroussky, Sabine Devieilhe, Thomas Hampson, Bernarda Fink, Roberto Alagna und Patricia Petibon. Von 2006 bis 2016 war er Gründungsmitglied des Trio Dali.


*Bitte ändern Sie diesen Text nicht ohne vorherige Zustimmung.*

Diese Freiheit geht mit einer Vorliebe für Formate einher, die klassische Musik einem neuen Publikum öffnen. Sein mit einem Gramophone Award ausgezeichnetes Projekt *Cello 360* vereint heute Cello und Breakdance mit dem Weltmeister Yaman Okur. In Lyon gründete er die Reihe *Vibrations*, die Konzerte mit Lyoner Gastronomie verbindet. Seit 2018 gestaltet er mit Yann Arthus-Bertrand und der Stiftung GoodPlanet das *Concert pour la Planète* und anschließend sein Projekt *Wonderful World*, die für Umweltprojekte in aller Welt sensibilisieren und Spenden sammeln.

Nach seinen Anfängen in Aix-en-Provence studierte er in Paris bei Jean-Marie Gamard, Philippe Muller und Gary Hoffman, danach bei Frans Helmerson in Köln und Steven Isserlis in London. Wertvolle Ratschläge erhielt er zudem von Mstislaw Rostropowitsch, Heinrich Schiff, Anner Bylsma, Natalia Gutman, Itzhak Perlman, Maria João Pires und dem Artemis Quartett. Seine Laufbahn ist geprägt von großen Erfolgen bei internationalen Wettbewerben in Osaka, Frankfurt, New York (Young Concert Artists) und Wien (Haydn-Wettbewerb) sowie vom Philharmonia Award in London und dem Cellopreis des Verbier Festival. Mehrfach war er bei den Victoires de la Musique Classique zu Gast.

Das Unterrichten liegt ihm am Herzen: Nach seiner Lehrtätigkeit an der Académie Musicale Philippe Jaroussky in La Seine Musicale unterrichtet er heute am Conservatoire Paul Dukas in Paris und gibt Meisterkurse in Frankreich und im Ausland. Als Larsen-Strings-Künstler und Botschafter von Gewa und Henle spielt er ein anonymes neapolitanisches Cello (um 1790–1820) und einen Bogen von Jacob Eury (1825), eine Leihgabe der Fondation de la Vocation, deren Preisträger er ist. Im Wechsel spielt er einen Barockbogen von Jean-Yves Tanguy.


*Bitte ändern Sie diesen Text nicht ohne vorherige Zustimmung.*